

G E S E L L S C H A F T S N A C H R I C H T E N

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG AM 2. MÄRZ 1971

Nach Begrüßung der anwesenden Mitglieder der Gesellschaft stellte der Präsident die Beschlußfähigkeit der Hauptversammlung fest. Das satzungsgemäß in der Geschäftsstelle der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufgelegte Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 3. März 1970 erscheint als genehmigt, da kein Einwand erhoben wurde.

Bericht des Präsidenten

o. Univ.-Prof. Dr. Julius FINK über die Tätigkeit der Österreichischen Geographischen Gesellschaft im Jahre 1970.

Wie immer haben wir am Beginn des Berichtes unserer im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu gedenken, denen wir ein treues Andenken bewahren werden. Von uns gegangen sind:

Frau Rosina BENESCH, Wien, Mitglied seit 1966,
Herr Dr. Viktor FLIEDER, Wien, Mitglied seit 1959,
stud. phil. Meinhard KERNMAYER, Mitglied seit 1967,
Min.-Rat Dr. Adolf RESCH-REHWALD, Wien, Mitglied seit 1931,
Oberstudienrat Dr. Karl STEPHAN, Wien, Mitglied seit 1916,
o. Prof. Dr. Walter STRZYGOWSKI, Wien, Mitglied seit 1937,
Ehrenmitglied Prof. Dr. Julius WAGNER, Frankfurt/Main, Mitglied seit 1950.

Es möge nicht als Pietätlosigkeit aufgefaßt werden, wenn ich feststelle, daß der Verlust dieser treuen, oft über Jahrzehnte unserer Gesellschaft angehörenden Mitglieder nicht so schwer wiegt wie die Tatsache, daß im abgelaufenen (Kalender-)Jahr 79 Mitglieder aus der Gesellschaft ausgetreten sind. Wir haben den Tod als eine Selbstverständlichkeit hinzunehmen, und die Überalterung unserer Gesellschaft wird uns in den kommenden Jahren durch noch bedeutend längere Listen als die obige in Erinnerung gerufen werden; gegen den anderen Substanzverlust müssen wir aber mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ankämpfen. Vorher gilt es, die Gründe für die Austritte aus unserer Gesellschaft zu analysieren. Nur zum geringen Teil ist es die schon genannte Überalterung, insofern als die Gattinnen verstorbener Mitglieder die Bindung an unsere Gesellschaft verlieren. So schmerzlich dies ist, können wir hier keine Abhilfe schaffen, da unsere persönlichen Kontakte auf Veranstaltungen der Gesellschaft und die Exkursionen beschränkt bleiben müssen und eine individuelle Betreuung — die uns sehr am Herzen läge — über unsere Kräfte geht. Bei Durchleuchtung der übrigen Austritte fällt auf, daß die allgemeine Erscheinung der heutigen Zeit auch vor unserer Gesellschaft nicht haltgemacht hat: eine Interesselosigkeit, zum Teil gepaart mit brutalem Realismus ist leider für viele jüngere Mitglieder charakteristisch. Kaum der Enge des Hochschulstudiums entronnen (und damit gewissen Verpflichtungen), wird die Gesellschaft, da nicht mehr gebraucht, uninteressant. Wieder typisch, daß nur wenige

von diesen Austretenden den Mut, bzw. den Ordnungssinn haben und korrekt ihren Austritt vollziehen. Die meisten werden mit den Beitragszahlungen säumig, so daß von unserer Seite der Anstoß zum Austritt erfolgen muß. Bedenken wir, daß die Kosten der „Mitteilungen“ über dem Mitgliedsbeitrag liegen (bei studentischen Mitgliedern durch diesen kaum zur Hälfte gedeckt sind), erkennt man neben dem ideellen auch den großen materiellen Verlust, den unsere Gesellschaft nun schon seit einigen Jahren erleidet und der im letzten Jahr beängstigende Ausmaße angenommen hat. So sehr wir uns über die Aktivität freuen, mit der in einzelnen Zweigvereinen oder -stellen die akademische Jugend zur Mitarbeit in unserer Gesellschaft geworben wird, können wir doch nicht ganz unsere Befürchtung zurückdrängen, daß viele dieser jetzt begeisterten jungen Mitglieder später in den Trott der Interesselosigkeit und Gesellschaftsmüdigkeit verfallen können.

Materiell noch schwerer sind wir durch die Haltung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung geschädigt, das im Zuge einer generellen Maßnahme den Bezug von 142 Stück „Mitteilungen“ plötzlich aufhob und es den einzelnen Schulen anheimstellte, sich selbst unser Publikationsorgan zu verschaffen. Die Reaktion auf eine briefliche Aufforderung an die Landesschulbehörden, die „Mitteilungen“ zu beziehen, fand in einem einzigen Bundesland Resonanz. Dies ist umso weniger verständlich, als die ÖGG sich in immer stärkerem Maße bemüht, Plattform und Sprachrohr des Lehrers der AHS zu werden. So ist seit Jahren das Vortragsprogramm unserer Gesellschaft nach allen Seiten hin orientiert und zeigt einen deutlichen Schwerpunkt im regionalgeographischen Bereich, um dem Lehrer aktuelle Darstellungen aus bester Quelle zu vermitteln. Wir haben ferner Diskussionsabende über die Stellung der Geographie in der AHS aufgezo-gen, die uns wertvolle Anregungen erbrachten. In einem Rundschreiben an über 1000 österreichische Lehrer der Geographie haben wir die Schwierigkeit, hervorgerufen durch die neuen Lehrpläne der AHS, aufgezeigt und zu einer Konzentration der Kräfte für ein gemeinsames Vorgehen geworben. Die Resonanz — wie wir leider schon vorher gewußt hatten — war niederschmetternd, da von weniger als einem Prozent der Angesprochenen eine Antwort eintraf (wir wollen allerdings zugute halten, daß diese Information nicht unmittelbar eine Antwort provozieren sollte).

Im Hinblick auf die wenigen, aber umso mehr ins Gewicht fallenden Akti-visten in den Reihen der Geographielehrer (der Allgemeinbildenden und der Berufsbildenden Schulen) müssen unsere bisherigen Bestrebungen fortgesetzt werden, nicht nur durch gezielte Programmerstellung und enge Kontakte zu den Arbeitsgemeinschaften, sondern insbesondere bei allen zukünftigen Enqueten, die sich mit der Stellung der Geographie in der Schule und zwangsläufig damit auch jener an den Hohen Schulen befassen werden.

In einigen Kontaktgesprächen mit Herren des Ministeriums hatte ich betont, daß der materielle Bestand unserer Gesellschaft nur dadurch möglich ist, daß wir im Rahmen der Lehrerfortbildung zum Einsatz kommen. Wenn in dem in Bälde zu erwartenden diesbezüglichen Gesetz eine ständige Ergänzung des Wissens für den jungen AHS-Lehrer, zumindest während der ersten zehn Jahre verpflichtend sein soll, dann erscheint die ÖGG gemeinsam mit den Hochschulinstituten dafür am besten geeignet. Eine weitere Sicherung

unserer Position läge darin, den unheilvollen oben genannten Erlaß des Ministeriums rückgängig zu machen. Eine jährliche Zuwendung ist im Hinblick auf die vielen für den Lehrer der AHS unerläßlichen Beiträge in unseren „Mitteilungen“ hinlänglich begründet. Erste Kontaktgespräche in dieser Richtung haben bereits stattgefunden, ein Erfolg aber sehr zweifelhaft.

In dieser für unsere Gesellschaft überaus schwierigen Situation ist es umso lobenswerter, wenn sich immer wieder Personen und Institutionen finden, die durch ihre Hilfe der ÖGG eine materielle Deckung geben. Neben dem Notring der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs, dessen Aufgabe es ja ist, wissenschaftliche Gesellschaften, und noch dazu so ehrwürdige wie die ÖGG, laufend zu unterstützen, ist es in erster Linie die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, die uns großzügig unterstützt, wobei in diesem Fall die Intervention durch unseren Herrn Protektor nicht unerwähnt bleiben darf; weiters ist es die Erste österreichische Spar-Casse, und ganz besonderen Dank schulden wir unserem Ehrenmitglied, Herrn Johann HAMPEL, der durch seine kontinuierliche Spende die jährliche Vergabe des Förderungspreises ermöglicht und damit den jungen Wissenschaftlern eine Anerkennung ihrer Arbeit verschafft.

Der besondere Dank des Präsidenten gilt den unmittelbaren Mitarbeitern der Gesellschaft. Nur durch den selbstlosen Einsatz der Funktionäre kann die Gesellschaft bestehen. Betrachtet man das Publikationsorgan, so sieht man ihm keine Krise an, weil sowohl der Schriftleiter, Herr Professor ARNBERGER, als auch Frau Dr. KRETSCHMER in unermüdlicher Arbeit eine Leistung vollbringen, die nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für spätere Jahre von höchster Bedeutung für die Gesellschaft ist. Unsere „Mitteilungen“ haben sich einen Platz im internationalen Schrifttum gesichert, der seinesgleichen sucht und umso mehr beachtet werden muß, weil eben die materielle Situation von Jahr zu Jahr ungünstiger wird. Für den organisatorischen Bereich sorgten im abgelaufenen Jahr in bewährter Form Frau Dr. JERICHA und mit großem Fleiß Herr Dr. PATZAK. Frau Dr. JERICHA mußte aber, nachdem ihr Gatte eine ehrenvolle Berufung an die TH Graz erhielt, mit Jahreswechsel ihre Arbeit einstellen. Es ist für die ÖGG geradezu ein Geschenk, daß Frau TROBEJ, die am Geographischen Institut der Universität jahrelang organisatorische und fachliche Aufgaben bestens zu lösen verstand, sich zur Übernahme der Geschäftsstelle bereit erklärte. Daß die finanzielle Gebarung unserer Gesellschaft in vollster Ordnung ist, verdanken wir Herrn Prokurist Dkfm. KOHLBAUER, der den materiellen Schwierigkeiten zum Trotz Jahr für Jahr den Budgetplan erstellt, und daß schließlich die Gesellschaft reibungslos funktioniert und das vom Vorstand aufgestellte Programm ordnungsgemäß abgewickelt wird, verdanken wir der Arbeit unseres Generalsekretärs Dr. Max H. FINK. Dank schulden wir allen den vielen Vortragenden, besonders den österreichischen, die sich selbstlos zur Verfügung stellen, und Herrn Professor BERNLEITHNER, der sich in bewährter Weise der Exkursionen annimmt. Dem Vorstand in seiner Gesamtheit aber danke ich für viele wertvolle Anregungen und Unterstützung.

Von innen her ist unsere Gesellschaft gesund und trotz ihres hohen Alters keineswegs verbraucht. Ob sie mit den äußeren Schwierigkeiten, die die Zeit mit sich bringt und die kaum beeinflußt werden können, fertig wird, muß schon die nahe Zukunft erweisen.

Bericht des Generalsekretärs

Univ.-Assistent Dr. Max H. FINK

I. Mitgliederstand und Mitgliederbewegung

1. Mitgliederstand:

Die Österreichische Geographische Gesellschaft wies am 1. I. 1971 einen Mitgliederstand von 1.156 Mitgliedern auf und zwar:

Ordentliche Mitglieder in Wien		441
Ordentliche Mitglieder im übrigen Österreich		315
Familienmitglieder		31
Studenten in Wien	130	
in den Bundesländern	160	290
Schulen		24
Ausländische Mitglieder		55
<hr/>		
Gesamtstand am 1. I. 1971		1.156

2. Mitgliederbewegung:

Im Laufe des Vereinsjahres (1. I. 1970—31. 12. 1970) fand folgende Mitgliederbewegung statt:

Eintritte		173
Austritte und Streichungen		79
Todesfälle		8
Gesamtstand am 1. I. 1970		1.069
Gesamtstand am 1. I. 1971		1.156
<hr/>		
Zunahme		87

II. Wissenschaftliche Veranstaltungen

1. Vorträge:

Im vergangenen Jahr wurden von der Gesellschaft insgesamt 26 Vorträge durchgeführt. Hiefür konnten 9 Wissenschaftler aus dem Auslande gewonnen werden. Fünf Vortragende kamen aus der Bundesrepublik Deutschland, einer aus der DDR, einer aus Polen, einer aus der Schweiz und einer aus Jugoslawien.

Zwei Vorträge wurden gemeinsam mit anderen wissenschaftlichen Vereinigungen durchgeführt, und zwar mit: der Österreichischen Gesellschaft für Wirtschaftsraumforschung und mit dem Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut. Ein Vortrag konnte durch die Aktion „Vorträge ausländischer Gelehrter“ des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs finanziert werden, wofür dem Notring und dem Kulturamt der Stadt Wien aufrichtig gedankt sei.

Folgende Vorträge fanden statt:

13. Jänner: Dr. Wolfgang SCHWARZ (Wien): „Das Wiener Becken — ein alter Industrieraum.“
27. Jänner: o. Professor Dr. Hans BOBEK (Wien): „Fortschritte des Österreich-Atlas.“
17. März: Dkfm. Dr. Walter SADLEDER (Wien): „Motivierung und Gestaltung der Wirtschaftskunde im Rahmen des geographischen Unterrichtes.“

14. April: o. Prof. Dr. Günther HAMANN (Wien): „Vasco da Gama und die Erschließung des Seeweges nach Ostindien.“
28. April: Dr. Peter WALD (Wien): „Strukturwandel im östlichen Weinviertel.“
12. Mai: o. Prof. Dr. Ernst WEIGT (Erlangen-Nürnberg): „Los Angeles, wuchernde Weltstadt im Westen der USA.“
26. Mai: o. Prof. Dr. Raymund GALON (Toruń): „Island.“
1. Juni: Prof. Dr. h. c. Eduard IMHOF (Zürich): „Kunst und Graphik in der Karte.“ (Veranstaltet mit Unterstützung des Notringes der wiss. Verbände Österreichs und des Kulturamtes der Stadt Wien).
9. Juni: o. Prof. Dr. Eugen WIRTH (Erlangen-Nürnberg): „Landschaften und Lebensformen im Orient.“
23. Juni: Prof. Dr. Hubert TRIMMEL (Wien): „Die Insel Mallorca und ihre Karstgebiete.“
13. Oktober: o. Prof. Dr. Julius FINK (Wien): „Der Kremser Raum, ein Zentrum internationaler Quartärforschung.“
27. Oktober: Doz. Dr. Sulejman BAKARŠIĆ (Sarajewo): „Die Städte Bosniens und der Herzegowina.“ (Gemeinsam mit dem Österr. Ost- und Südosteuropa-Institut).
10. November: o. Prof. Dr. Peter SCHÖLLER (Bochum): „Hongkong — Weltstadt Ostasiens.“
24. November: Dr. Martin SEGER (Mödling): „Der Raum Mödling. Seine Struktur und seine Beeinflussung durch die nahe Großstadt.“
15. Dezember: Prof. Dr. Ernst BERNLEITHNER (Wien): „Geographische Streifzüge durch Ostkanada.“

Vortragsveranstaltungen der Zweigstellen

Die Zweigstelle Innsbruck hat folgende Vorträge gemeldet:

24. November: Staatssekretär o. Prof. Dr. Wolfgang MECKELEIN (Stuttgart): „Israel — ein Land zwischen Orient und Okzident.“
14. Dezember: o. Prof. Dr. Henning ILLIES (Karlsruhe): „Geologische Streifzüge durch die ostafrikanischen Gräben.“

Die Zweigstelle Salzburg führte folgendes Programm durch:

19. März: Dkfm. Dr. Walter SADLEDER (Wien): „Motivierung und Gestaltung des Wirtschaftskundeunterrichtes.“
16. April: Prof. Dr. Roman MOSER (Gmunden): „Die Vergletscherung im Dachstein“.
14. Mai: Dr. Gernot PATZELT (Innsbruck): „Die Geschichte der Gletscherschwankungen seit dem Beginn der postglazialen Wärmezeit“.
29. Mai: o. Prof. Dr. Wolfgang PILLEWIZER (Dresden): „Ausgewählte Probleme der Thematischen Kartographie“.
11. Juni: Dr. Erich STOCKER (Salzburg): „Hangformenstudien in der Kreuzeckgruppe“.
15. Dezember: Dr. Heimold HELCZMANOVSKI (Wien): „Die Volkszählung 1971“.

Tätigkeitsbericht der Zweigstelle K r e m s :

24. Februar: Prof. Camillo OEHLBERGER: „Mit den Wiener Philharmonikern nach Japan“.

17. Juni: Prof. Dr. Eduard VORBECK: „Was wissen wir heute über Car-
nuntum?“
10. November: Dr. Erwin FRITSCH: „Armenien“.

2. Exkursionen:

Am 27. September wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Ernst BERNLEITHNER und Dr. Hubert NAGL eine Autobusexkursion in das Gebiet der Ysperklamm durchgeführt. Im Anschluß an die Tagung der deutschen, schweizerischen und österreichischen Kartographen wurden folgende Exkursionen unter der wissenschaftlichen Leitung von Mitgliedern der ÖGG durchgeführt: am 4. Juni in die Wachau und vom 4. bis 5. Juni in das südliche Wr. Becken, das Wechsel-Gebiet und in die Bucklige Welt. Allen Herren, die bei der fachlichen Gestaltung mitwirkten, sei der verbindlichste Dank ausgesprochen.

3. Sonstige Veranstaltungen:

Am 15. Jänner wurde gemeinsam mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien eine Gedenkfeier für das Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, den Arabienforscher o. Prof. Dr. Alois MUSIL veranstaltet und am gleichen Tag eine Gedächtnisausstellung „Professor Musils Leben und Werk“ eröffnet.

Als besonderes Ereignis des vergangenen Jahres ist die Tagung 1970 der deutschen, schweizerischen und österreichischen Kartographen zu erwähnen, die von der Österreichischen Kartographischen Kommission in der ÖGG gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kartographie e. V. veranstaltet und in der Zeit vom 1.—3. Juni in Wien stattgefunden hat. Über diesen sehr erfolgreichen Kongreß hat o. Prof. Dr. Erik ARNBERGER in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Tagung berichtet.

III. Die Geschäftsstelle:

Der Betrieb unserer Geschäftsstelle in der Karl Schweighofer-Gasse 3 wurde im vergangenen Jahr von Frau Dr. M. JERICHÄ in mustergültiger Weise durchgeführt. Sie wurde bei ihrer Tätigkeit von Herrn Dr. A. PATZAK unterstützt.

Der Großteil des Schriftverkehrs, der Versand der „Mitteilungen“ und der Veranstaltungsprogramme an unsere Mitglieder sowie die Aussendung eines Rundschreibens an die AHS-Lehrer wurde im Geographischen Institut der Universität Wien durchgeführt, wobei ich von Frau E. TROBEJ und von Herrn H. SCHERLOWSKY unterstützt wurde. Allen genannten Damen und Herren gilt mein besonderer Dank. Es ist zu erwähnen, daß Frau Dr. JERICHÄ auf Grund ihrer Übersiedlung nach Graz ihre Funktion in der Geschäftsstelle seit Anfang 1971 nicht mehr ausüben kann. Ich möchte auch an dieser Stelle Frau Dr. JERICHÄ für ihre Einsatzbereitschaft und ihre verdienstvolle Tätigkeit für die Gesellschaft recht herzlich danken. Frau E. TROBEJ hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, in Zukunft unsere Geschäftsstelle zu betreuen.

In der Bibliothek, die von Herrn Dr. E. WOLDAN und Herrn G. BARDOLF betreut wird, war ein Zuwachs von 95 Büchern, Karten und anderen Broschüren zu verzeichnen. Unsere Gesellschaft führt insgesamt 460 Zeitschriftenreihen, die wir zum überwiegenden Teil von 260 Tauschpartnern erhalten.

Bericht des Schriftleiters:

o. Univ.-Prof. Dr. Dr.-Ing. h. c. E. ARNBERGER

In seinen Ausführungen betonte der Schriftleiter, daß er über die finanzielle Situation der Herausgabe der Mitteilungen nur einen sehr unerfreulichen Bericht zu bieten habe. Die nunmehr pünktlich erscheinenden Hefte erreichen jährlich einen Umfang von 400 Seiten. Die einzelnen Beiträge werden von den Autoren ohne Honorar oder sonstiger Vergütung zur Verfügung gestellt. Ebenso konnte ein Teil der Ausstattung der Hefte mit Farbtafeln und farbigen Kartenbeilagen auf die Weise bestritten werden, daß sie kostenlos von wissenschaftlichen Institutionen und Verlagsanstalten für die Mitteilungen überlassen wurden. Der Abschnitt Geographische Informationen wurde redaktionsmäßig von der Kartographischen Anstalt Freytag-Berndt & Artaria (Dr. Fritz AURADA) bestritten. Darüberhinaus übernahm diese Firma nicht nur die Honorierung der enthaltenen Beiträge sondern bezahlte auch die hierfür anfallenden Druckkosten.

Vom Gesamtaufwand, der darüber hinaus für die Mitteilungen, die übrigens die einzige österreichische geographische Fachzeitschrift sind, geleistet werden mußte, entfielen nunmehr nicht ganz $\frac{3}{5}$ auf die Österr. Geographische Gesellschaft, während über $\frac{2}{5}$ der Kosten aus Subventionen gedeckt wurden.

Die Subventionen haben sich im vergangenen Jahr einschneidend verringert. Die vom Notring als Drucksubvention zugegangenen Beträge liegen weit unter den in den Subventionsansuchen erbetenen und sind völlig unzureichend. Die Firma Freytag-Berndt & Artaria teilte der Gesellschaft mit, daß sie sich nicht mehr in der Lage sehe, die Druckkosten für die Geographischen Informationen zu tragen. Das Bundesministerium für Unterricht kündigte außerdem den bisher durchgeführten Bezug der Mitteilungen für die Schulen. Der Ausfall dieser Subventionen stellt die Österr. Geographische Gesellschaft vor eine äußerst schwierige Situation.

Umso erfreulicher kann hervorgehoben werden, daß eine weitere Verbesserung der inhaltsmäßigen Gestaltung und der Ausstattung der Mitteilungen erzielt werden konnte. Die Einführung englischer und französischer Zusammenfassungen zu den Aufsätzen wurde im Ausland sehr begrüßt. Der Bezieherkreis der Mitteilungen konnte wieder etwas erweitert werden.

Für die Hilfeleistung bei den umfangreichen Arbeiten des Schriftleiters wurde Frau Univ.-Assistent Dr. Ingrid KRETSCHMER, welche auch die Redaktion der Buchbesprechungen betreut, aufrichtigst gedankt.

Bericht über die Tagung 1970 der Deutschen, Schweizerischen und Österreichischen Kartographen durch den Tagungspräsidenten

Der Tagungspräsident, Prof. ARNBERGER, konnte diesbezüglich auf den veröffentlichten umfangreichen Bericht in den Mitteilungen der Österr. Geographischen Gesellschaft (Band 113, 1971, Heft I/II, Seite 110—125) verweisen. Die Abrechnung der Tagung, deren Veranstaltungskosten einschließlich der Publikationskosten einen Betrag von über 1,5 Millionen Schilling ergab, hat keine Belastung der Österr. Geographischen Gesellschaft mit sich gebracht. Der Ablauf der Tagung erfolgte mit uhrwerkartiger Genauigkeit und das wissenschaftliche und gesellschaftliche Programm hat die Zustimmung der über 800 Tagungsteilnehmer gefunden. In seinen Ausführungen dankte Prof.

ARNBERGER nochmals allen Organisationen, welche ihm und seiner Tagungssekretärin, Dr. KRETSCHMER, zur Seite gestanden sind oder die durch Tagungsgaben das Publikationsgeschenk an die Teilnehmer bereichert haben. Besonderen Dank sprach er auch den Damen und Herren des Tagungsbüros „Intercongress“ aus, welche unter Leitung von Frau Edith SCHINDLBACHER beste Arbeit geleistet haben.

Kurzbericht des Rechnungsführers:

Prokurist Dkfm. Karl KOHLBAUER

Aus dem Jahresabschluß 1970 ist zu ersehen, daß die vor zwei Jahren neu festgesetzten Mitgliedsbeiträge nur einen Teil der Druckkosten der Mitteilungen der ÖGG decken. Da neben diesen Druckkosten, die ständig im Steigen begriffen sind, auch noch die laufenden Ausgaben für den Bürobetrieb (Miete, Strom, Beheizung, Reinigung, Büromaterial, etc.) zu tragen sind, ist die ÖGG auf regelmäßige Subventionen angewiesen. Die Werbung neuer und die Gewinnung unterstützender Mitglieder ist nach wie vor unumgänglich erforderlich.

Der Jahresabschluß wurde von den Rechnungsprüfern Min.-Rat Dr. KRÄNKL, Dr. REISICK und Dipl.-Kfm. Dr. BAUMGARTNER geprüft, in Ordnung befunden und abgezeichnet. Auf Antrag der Rechnungsprüfer erfolgte die Entlastung des Vorstandes. Die Einzelheiten der Bilanz zum 31. Dezember 1970, der Gebarung 1970 und des Voranschlages 1971 können den Anlagen entnommen werden.

Wahlen

Der Hauptversammlung wurden zur Wiederwahl folgende Herren vorgeschlagen, die satzungsgemäß aus dem Vorstand ausschieden: o. Prof. Dr. Hans BOBEK, o. Prof. Dr. Friedrich LAUSCHER und o. Prof. Dr. Ernest TROGER. Vor der Wahl erklärte Prof. LAUSCHER, er wolle sein Amt gerne zur Verfügung stellen, damit jüngere Mitglieder in den Vorstand aufgenommen werden könnten.

Von 37 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf:

o. Prof. Dr. Hans BOBEK	37
o. Prof. Dr. Friedrich LAUSCHER	35
o. Prof. Dr. Ernest TROGER	33
Doz. Dr. Wigand RITTER	3
Dr. Felix JÜLG	2

Anschließend folgte durch Akklamation die Wiederwahl der bewährten Rechnungsprüfer, Herrn Min.-Rat Dkfm. Dr. K. KRÄNKL und Herrn Dkfm. Dr. E. REISICK, denen der Dank für ihre mühevollen Tätigkeit ausgesprochen wurde, sowie die Neuwahl von Herrn Dr. P. FRITZ.

Vorstandsmitglieder für 1971/72

Auf Grund der Wahl vom 2. März 1971 ergibt sich folgende Zusammensetzung des Vorstandes:

Präsident:	o. Univ.-Prof. Dr. Julius FINK
Vizepräsident:	o. Univ.-Prof. Dr. Hans BOBEK
Vizepräsident:	a. o. Hochsch.-Prof. Dr. Randolf RUNGALDIER
Vizepräsident:	o. Hochsch.-Prof. Dr. Leopold SCHEIDL
Vizepräsident:	emer. o. Univ.-Prof. Dr. Hans SPREITZER

Generalsekretär:	Univ.-Ass. Dr. Max H. FINK
Stellvertr. Generalsekretär:	Univ.-Ass. Dr. Hans FISCHER
Schriftleiter:	o. Univ.-Prof. Dr. Dr.-Ing. h. c. Erik ARNBERGER
Rechnungsführer:	Prokurist Dkfm. Karl KOHLBAUER
Kassier:	OStRat Prof. Dr. Ilse SÖLCH
Bibliothekar:	Leg.-Rat Dr. Erich WOLDAN
2. Bibliothekar:	stud. phil. Günther BARDOLF

Die übrigen Vorstandsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge, in Klammer die eventuellen Funktionen:

Prof. Dr. Ernst BERNLEITHNER (Exkursionsreferent)
Prof. Mario BLASONI (Leiter der Zweigstelle Krems)
Prof. Dr. Josef BREU
o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich LAUSCHER
o. Univ.-Prof. Dr. Adolf LEIDLMAIR (Leiter der Zweigstelle Innsbruck)
o. Univ.-Prof. Dr. Egon LENDL
Landesschulinspektor Hofrat Dr. Lothar MATZENAUER (Schulreferent)
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut RIEDL (Leiter der Zweigstelle Salzburg)
o. Univ.-Prof. Dr. Ernest TROGER
w. Hofrat Dipl.-Ing. Wilhelm WAGNER
Oberst August ZEWEDIN

Verleihung der Preise der Johann Hampel-Stiftung für 1970

Im Anschluß an die Hauptversammlung fand die Verleihung der Förderungspreise der Johann Hampel-Stiftung statt. Gemäß der Ausschreibung im Heft II/III, Band 112 (1970) der „Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft“ gelangten zwei Preise im Gesamtrahmen von S 5.000,— zur Vergabe.

Dem Preisgericht lagen zwei Arbeiten zur Begutachtung vor, die beide als gleichwertig beurteilt wurden.

Die Preisträger sind:

Frau Dr. Waltraut SCHERZINGER, Wien, für ihre Dissertation an der Universität Wien „Die sozialräumliche Gliederung der Stadt Klagenfurt“. Ihre Arbeit wurde „in Anerkennung ihrer umfangreichen Arbeit, in der sie unter kritischer Rückschau auf einschlägige bisherige Studien diese Stadt in methodisch beispielhafter Weise einer sozialstrukturellen und -funktionellen Analyse unterzog und dabei auch praktisch wichtige Ergebnisse erzielte“ mit einem Preis von S 2.500,— ausgezeichnet.

Herr Dkfm. Peter SCHNITT, Wien, für seine Dissertation an der Hochschule für Welthandel „Die Regionalstruktur des Außenhandels der Belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion“. Seine Arbeit wurde „in Anerkennung für sein methodisches Vorgehen, das beispielhaft für eine handelsgeographische Untersuchung bezeichnet werden kann sowie für die große Sorgfalt, mit der das umfassende Material über die weitverzweigten Außenhandelsbeziehungen gesammelt und regional ausgewertet wurde“ mit einem Preis von S 2.500,— ausgezeichnet.

Die Preisträger hatten Gelegenheit, anschließend an die Verleihung in Kurzreferaten die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vorzustellen.

M. H. FINK
(Generalsekretär)

J. FINK
(Präsident)

Bilanz zum 31. Dezember 1970

Aktiva

Inventar		1,—
Bibliothek		1,—
Kassa		2.228,25
Postsparkassa Wien		35.088,85
Postscheckkonto München DM 2.790,22		19.531,55
Sparguthaben Erste Österr. Spar-Casse		244.188,10
Spargirokonto Erste Österr. Spar-Casse		2.849,—
Sonstige Forderungen		6.031,50
		<u>309.919,25</u>

Passiva

Inventar-Evidenz		1,—
Bibliothek-Evidenz		1,—
Lieferverbindlichkeiten		68.564,12
Sonstige Verbindlichkeiten		42,20
Rücklage Dreiländertagung 1970	40.000,—	
— Auflösung	<u>— 40.000,—</u>	<u>—,—</u>
Rücklage (allg.)		
Stand 1. 1. 70	168.973,77	
+ Zuführung 1970	<u>59.637,16</u>	228.610,93
Passive Rechnungsabgrenzung		<u>12.700,—</u>
		<u>309.919,25</u>

Gebarung 1970

Ausgaben

Druck und Versand der Mitteilungen		167.735,13
Bibliothek	8.054,09	
Vorträge	3.514,85	
Beiträge an Außenstellen	6.000,—	
Exkursionen und Führungen	255,—	
Kartographische Kommission	<u>882,51</u>	18.706,45
Vergütungen		18.200,—
Raumaufwendungen	19.037,71	
Porti und Telefon	9.855,30	
Büro- u. Verpackungsmat. u. dgl.	14.394,45	
Bankspesen	<u>1.004,97</u>	44.292,43
Dreiländertagung 1970:		
Allgemeine Aufwendungen	27.619,90	
Sonderband	<u>75.264,45</u>	102.884,35
Verschiedene Aufwendungen		12.098,40
Umsatzsteuer		317,—
Zuführung zur Rücklage (allg.)		<u>59.637,16</u>
		<u>423.870,92</u>

E i n n a h m e n

Verkauf: USt-pflichtig	17.265,86	
USt-frei	13.587,31	
DM 1.850,87	12.956,10	43.809,27
Vergütung des BMfU für Schulgeographie		13.206,—
Mitgliedsbeiträge	83.576,32	
DM 617,30	4.321,10	87.897,42
Subventionen:		
allgemein	120.000,—	
Dreiländertagung 70	109.815,59	229.815,59
Zinsen		9.142,64
Auflösung der Rücklage für die Dreiländertagung 1970		40.000,—
		<u>423.870,92</u>

V o r a n s c h l a g 1 9 7 1
(mit Vergleichsziffern 1970)

A u s g a b e n

	1970		1971
	Soll	Ist	Soll
Druck und Versand der Mitteilungen	150.000,—	167.700,—	200.000,—
Bibliothek	7.000,—	8.100,—	7.000,—
Vorträge	13.000,—	3.500,—	10.000,—
Exkursionen und Führungen	3.000,—	300,—	3.000,—
Kartogr. Komm.	1.000,—	900,—	1.000,—
Dreiländertagung 70	30.000,—	—,—	—,—
Vergütungen	23.000,—	18.200,—	23.000,—
Büroaufwendungen (Miete, Strom, Reinigung etc.)	40.000,—	44.300,—	45.000,—
Beiträge an Zweigstellen	10.000,—	6.000,—	3.000,—
Werbung	—,—	—,—	5.000,—
Verschiedene Auf- wendungen und Allfälliges	10.000,—	12.100,—	10.000,—
Umsatzsteuer	1.000,—	300,—	500,—
Rücklage	—,—	59.600,—	—,—
	<u>288.000,—</u>	<u>321.000,—</u>	<u>307.500,—</u>

Einnahmen

	1970		1971
	Soll	Ist	Soll
Verkauf allg.	50.000,—	43.800,—	30.000,—
Vergütung des BMfU für Schul- geographie	20.000,—	13.200,—	—,—
Mitgliedsbeiträge	75.000,—	87.900,—	80.000,—
Subventionen:			
Bundeskammer	40.000,—	40.000,—	40.000,—
Notring	80.000,—	60.000,—	60.000,—
Erste Österr. Spar-Casse	10.000,—	10.000,—	10.000,—
Gemeinde Wien	8.000,—	10.000,—	10.000,—
Dreiländertagung Abr. Überschuß	—,—	6.900,—	—,—
Zinsen	5.000,—	9.200,—	8.000,—
Rücklagen-Auflösung	—,—	40.000,—	—,—
Abgang 1971	—,—	—,—	69.500,—
	<u>288.000,—</u>	<u>321.000,—</u>	<u>307.500,—</u>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [113](#)

Autor(en)/Author(s): Fink Max Herbert, Fink Julius Thomas

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten 398-409](#)